

## Beitrag zum „Dallgow-Döberitzer Amtsboten“

### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

für die meisten von Ihnen ist wahrscheinlich, wie für mich, der Jahresurlaub schon lange Geschichte und die Wirklichkeit hat uns wieder eingeholt. Das konnten wir auch in der Gemeindevertretung erleben.

Während der Ferien flatterten geänderte Rahmenbedingungen zur Schulerweiterung in die Gemeindeverwaltung und es musste schnell reagiert werden. Entgegen den alten Gewohnheiten zogen diesmal fast alle Gemeindevertreter an einem Strang. Es wird ein Neubau an der Bahnhofstraße entstehen. Das ist sicher nicht ein Höhepunkt städtebaulicher Gestaltungskunst. Wir haben uns dennoch für diese Kompromisslösung entschieden, weil sie sowohl die Sicherung der zugesagten Fördergelder als auch das Wohl unserer Kinder im Auge hat. Den letzten Ausschlag dazu gab dann das Votum von Schule und Elternschaft, die unter den geänderten Rahmenbedingungen ebenfalls diese Variante bevorzugten.

Ich hoffe, dass künftig bei Investitionsmaßnahmen intensiver auf die Nutzer gehört wird. Die nächste Gelegenheit dazu wird es in absehbarer Zeit bei den Entscheidungen zum Verwaltungsbau geben.

Apropos Entscheidungen: Auf der Septembersitzung der Gemeindevertretung wurde über die Kosten für die denkmalgerechte Sanierung des Offizierskasinos gesprochen – 4,2 Millionen Euro. Um den Saal einer Nutzung zuzuführen, dürften locker noch einige Hunderttausend Euro dazukommen. Diese Summe hat einigen die Sprache verschlagen. Selbst vorbehaltlose Befürworter einer Sanierung müssen sich angesichts der Summe die Frage stellen, ob diese Unmengen von Geld in der Gemeinde nicht anderswo dringender benötigt werden. Mir fallen in diesem Zusammenhang sofort Stichworte aus der mittelfristigen Investitionsplanung wie Kitaneubau, Schul- und Radwegekonzept, Verwaltungsgebäude, Straßenausbauten, Baumbestand im öffentlichen Raum ein und diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen, zum Beispiel mit einer Seniorenfreizeitstätte.

Apropos Senioren: Auch wenn die offizielle Anerkennung des Seniorenbeirats in Dallgow bisher wegen Formalien noch aussteht – aktiv ist er schon geworden. Zusammen mit der Familie Rothämel wurde ein Tanznachmittag organisiert.

Zum Schluss noch eine weitere gute Nachricht – wie sie bereits der Tagespresse entnommen haben, gibt es in Seeburg konkrete Pläne zum Golfplatz und einem Wellnesshotel. Dank der guten Vorarbeit der ehemaligen Seeburger Gemeindevertreter können wir jetzt auf einen guten städtebaulichen Vertrag zurückgreifen, der die Interessen des Ortsteils in den wesentlichen Punkten sichert. Die Machbarkeit ist jedenfalls deutlich wahrscheinlicher als die zwischenzeitlich in der Presse genannte Megaklinik.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, seien Sie auch weiterhin interessiert und kritisch.

Ihr Thomas Peters  
Fraktionsvorsitzender der Freien Wählergemeinschaft